

VII.11

Kirche im Wandel der Zeit

Frauen in der Kirche – Rollen und Ämter im „Zeichen der Zeit“

Stefanie Wunsch



© Anne Dedert/picture-alliance/dpa

Frauen haben zahlreiche Aufgaben und Ämter in der Kirche inne. Doch viele Ämter sind ihnen bis heute verschlossen. Diese Einheit nimmt unterschiedliche Positionen im Hinblick auf Weiheämter für Frauen in der katholischen Kirche in den Blick. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen wirft sie die Frage nach der Notwendigkeit von Veränderungen in Zeiten des Umbruchs auf. Wie berechtigt ist die Forderung nach Gleichberechtigung in der Kirche? Welche Möglichkeiten der Transformation, aber auch Einschränkungen derselben sind sinnvoll und denkbar?

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe: 9/10

Dauer: 8 Bausteine/ca. 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Aufgaben von Frauen in der Kirche damals und heute darlegen; Möglichkeiten der Mitwirkung von Frauen in der Kirche reflektieren; Argumente für und gegen die Frauenweihe diskutieren; eine Reformbewegung und deren Vision kennen

Thematische Bereiche: Bedeutung von Frauen in der Geschichte des Christentums; Kirche als Nachfolgegemeinschaft; Aufgaben, Strukturen und Selbstverständnis von Kirche; Rollenverständnis und Aufgaben von Frauen in den drei christlichen Kirchen vergleichen

Medien: Bilder, Texte, LearningApps

Auf einen Blick

Baustein 1

Thema:	Frauen stärken Kirche – Immer und überall?
M 1	Kirche ist (auch) weiblich!
M 2	Frauen in Dienst und Amt – Konfessionen im Vergleich
Inhalt:	Welche Ämter bekleiden Frauen in christlichen Kirchen? Welche Möglichkeiten und Grenzen bestehen hinsichtlich der Partizipation von Frauen?

Baustein 2

Thema:	Das Ehrenamt in der Kirche – Ein Konzept für die Zukunft?
M 3	Einander Zeit schenken – Gemeinsam Glauben gestalten
M 4	Wie viele Menschen engagieren sich? – Ehrenamt in Zahlen
Inhalt:	Die Jugendlichen kategorisieren ehrenamtliche Kirchendienste und analysieren ein Diagramm zum Frauenanteil am Ehrenamt.

Baustein 3

Thema:	Der Aufbau der beiden großen Kirchen – Alles Männersache?
M 5	Wie ist die katholische Kirche aufgebaut? – Ein Diagramm
M 6	Wie ist die evangelische Kirche aufgebaut? – Ein Informationsfilm
M 7	Braucht es eine Frauenquote in der Kirche?
Inhalt:	Wie sind die evangelische und die katholische Kirche aufgebaut? Die Lernenden analysieren Diagramme und reflektieren Gründe für den geringen Frauenanteil in Leitungspositionen.

Baustein 4

Thema:	Frauen im Neuen Testament – Gesehen und gehört?
M 8	Starke Frauen zu Zeiten Jesu
Inhalt:	Pocket-Stationen informieren über drei bedeutende Frauen aus dem Neuen Testament. Die Lernenden erläutern deren Handeln im Einsatz für die Ausbreitung und Ausübung des Christentums.

Baustein 5

Thema: Vorbild Maria – Demut und Hingabe als Plan Gottes für die Frau?

M 9 **Maria als Vorbild**

Inhalt: Im Zentrum der Station steht das Magnificat. Die Lernenden reflektieren, was der Text erzählt über Maria, ihre Rolle und ihre Eigenschaften.

Baustein 6

Thema: Frauenrollen in der Kirche im Wandel der Zeit – Ein geradliniger Weg?

M 10 **Frauenrollen in der Kirche historisch betrachtet**

Inhalt: Die Lernenden erstellen eine Übersicht zur Frauenpartizipation in der Kirche vom Urchristentum bis zur Neuzeit. Sie ordnen die Umstände einer positiven bzw. negativen Entwicklung der Einflussnahme von Frauen auf Kirche zu.

Baustein 7

Thema: Die Weihe für Frauen – Ein unerhörter Wunsch?

M 11 **Frauenordination – Ja oder nein?**

Inhalt: Was spricht für, was gegen die Frauenweihe? Im Rollenspiel vertreten die Lernenden eine Perspektive und formulieren einen Leserbrief zur Streitfrage.

Baustein 8

Thema: Kirche 2.0 – Positionen für die Zukunft

M 12 **Maria 2.0 – Ich kann auch Priesterin**

M 13 **Kirche – Was ich dir nun sagen möchte**

Inhalt: Die Lernenden reflektieren Auftritt und Vision der katholischen Frauenbewegung Maria 2.0. Sie gestalten eine Forderung/einen Wunsch an die Kirche.

M 1

Kirche ist (auch) weiblich!

Frauen nehmen und nahmen immer schon eine grundlegende und bedeutende Rolle in Verkündigung und Ausübung des christlichen Glaubens ein. In der Kirche besteht jedoch Uneinigkeit, welche Rolle Frauen konkret spielen sollen.



Aufgaben

1. Beschreibe das Bild. Achte dabei auf Details und Symbole, die dir Hinweise auf die Situation und ihre Umstände geben können.
2. Stelle Vermutungen an: Was könnten die Frauen im Bild sagen? Wofür demonstrieren sie? Notiere mögliche Äußerungen in den Sprechblasen.
3. Bildet Gruppen zu vier Personen. Tauscht euch über eure Ideen aus. Was ist im Bild dargestellt? Welche Position vertreten die Frauen?



© Anne Dedert/picture-alliance/dpa

© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

Stellt Vermutungen an – Was sagen die Frauen im Bild?

Frauen in Dienst und Amt – Konfessionen im Vergleich

M 2

Innerhalb des Christentums existieren drei große Kirchen: die katholische, die evangelische und die orthodoxe Kirche. Jede der drei Kirchen interpretiert die Rolle der Frau unterschiedlich. Dies hat Auswirkungen auf den Zugang von Frauen zu Ämtern und Aufgaben innerhalb der Kirche.

Aufgaben

1. Lies deinen Textstreifen. Fasse in deinen Worten zusammen: In welcher der drei Kirchen ist die dargestellte Frau tätig? Welches Amt bekleidet sie? Welche Aufgaben erfüllt sie innerhalb dieses Amtes? Notiere zentrale Ergebnisse in der Tabelle.
2. Lauft durch den Klassenraum. Bildet wechselnde Paare und findet beim Speed-Dating so viel wie möglich über Frauen im Dienst der Kirche heraus. Notiert, was ihr erfährt, in der Tabelle.
3. Was lässt sich anhand der gesammelten Informationen über mögliche Aufgaben und Ämter von Frauen in den drei christlichen Kirchen sagen? Formuliere ein Fazit.



Frauen in der Kirche – Welche Aufgaben haben sie dort?



Barbara Krauß ist Pfarrerin in der evangelischen Kirche in Bayern. Als Pfarrerin leitet sie Gottesdienste und spendet Sakramente, wie die Taufe und das Abendmahl. Im Rahmen der Seelsorge kümmert sie sich um ihre Gemeindemitglieder. Innerhalb der Kirchengemeinde übernimmt sie Leitungsaufgaben. Sie ist als Pfarrerin für die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die interne Organisation und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Bild: SOB/privat. <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/kolumne-von-pfarrerinnen-barbara-krausse-was-trage-ich-unter-dem-talar>



Angelic Molen hat in Simbabwe die Weihe zur Diakonin empfangen. Als Diakonin hat sie in der orthodoxen Kirche vor allem die Aufgabe, in der Liturgie zu assistieren. Sie bereitet den Gottesdienst vor, trägt liturgische Gegenstände, darf aber selbst keine Sakramente spenden. Angelic Molen engagiert sich zudem in der Jugendarbeit und in der Katechese.

Bild: © St. Phoebe Center/Annie Frost. <https://www.katholisch.de/artikel/53134-erste-orthodoxe-diaconin-der-neuzeit-sakramental-geweiht>



Heike Proske ist Superintendentin in der evangelischen Kirche. Damit ist sie leitende Geistliche im Kirchenkreis Dortmund. Sie ist für die strategische Ausrichtung verantwortlich, leitet die Kreissynode, das höchste Gremium des Kirchenkreises, und hat die Personalaufsicht über alle Pfarrerinnen und Pfarrer.

Bild: © Kirchenkreis Dortmund. https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Bilder/Medien/sups/ProskeHeike.jpg



Anne-Kristin Graumann ist Gemeindereferentin in der katholischen Kirche. Sie erteilt Religionsunterricht in der Gemeinde als Vorbereitung auf die Kommunion oder Firmung. Zu ihren Aufgaben gehört aber auch die seelsorgerische Betreuung anderer Gemeindemitglieder. Bei allen organisatorischen Aufgaben, die sie innehat, arbeitet sie eng mit dem Priester und dem Diakon zusammen.

Bild: © katholisch.de. <https://www.katholisch.de/artikel/6671-der-vielfaeltigste-beruf-der-welt>

Einander Zeit schenken – Gemeinsam Glauben gestalten

M 3

Sich ehrenamtlich zu engagieren, bedeutet, für eine Organisation freiwillig und ohne Vergütung Arbeit zu leisten. Ehrenamtlich tätig sein kann man in den vielfältigsten Bereichen. Motive, sich zu engagieren, gibt es viele. Meistens tun Ehrenamtliche dies, um anderen zu helfen. Vor allem in der Kirche bilden Ehrenamtliche die Basis für das Gelingen des Gemeindelebens.

Aufgaben

1. Ordne die Aussagen Ehrenamtlicher in der Kirche den Kategorien A, B, C und D zu.
2. Beurteile, inwieweit Ehrenamtliche durch ihr Tun das Gebot der Nächstenliebe erfüllen.
 - A Gottesdienstliche Mitwirkung
 - B Gemeindegarbeit
 - C Seelsorgerische und soziale Dienste
 - D Organisatorische Aufgaben



„Ich gestalte sonntags das Seniorencafé und biete Gesprächskreise an.“	
„Ich bin tätig für die Telefonseelsorge.“	
„Ich verteile den Gemeindebrief an die Haushalte, die der Gemeinde angehören.“	
„Ich begleite unsere Pastorin zu synodalen Versammlungen.“	
„Ich gehe ins Hospiz und begleite schwer Erkrankte sowie deren Angehörige.“	
„Ich helfe bei der Vorbereitung des Konfirmandenunterrichts.“	
„Ich bereite einmal im Monat den Kindergottesdienst vor.“	
„Ich pflege die Beete und Hecken rund um das Jesuskreuz in unserem Dorf.“	
„Ich engagiere mich in der Flüchtlingshilfe unserer Gemeinde.“	
„Ich schreibe Artikel und mache Fotos für den Gemeindebrief.“	
„Ich lese Fürbitten oder Geschichten im Gottesdienst vor.“	
„Ich bin Schriftführerin bei den Vorstandssitzungen unserer Gemeinde.“	
„Ich spiele Gitarre und Orgel im Gottesdienst.“	

Für andere da sein – Meine Ideen für weitere ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirche



Schon fertig?

Könntest du dir vorstellen, ehrenamtlich tätig zu sein? Falls ja, in welchem Bereich? Falls nein, was spricht aus deiner Sicht dagegen?



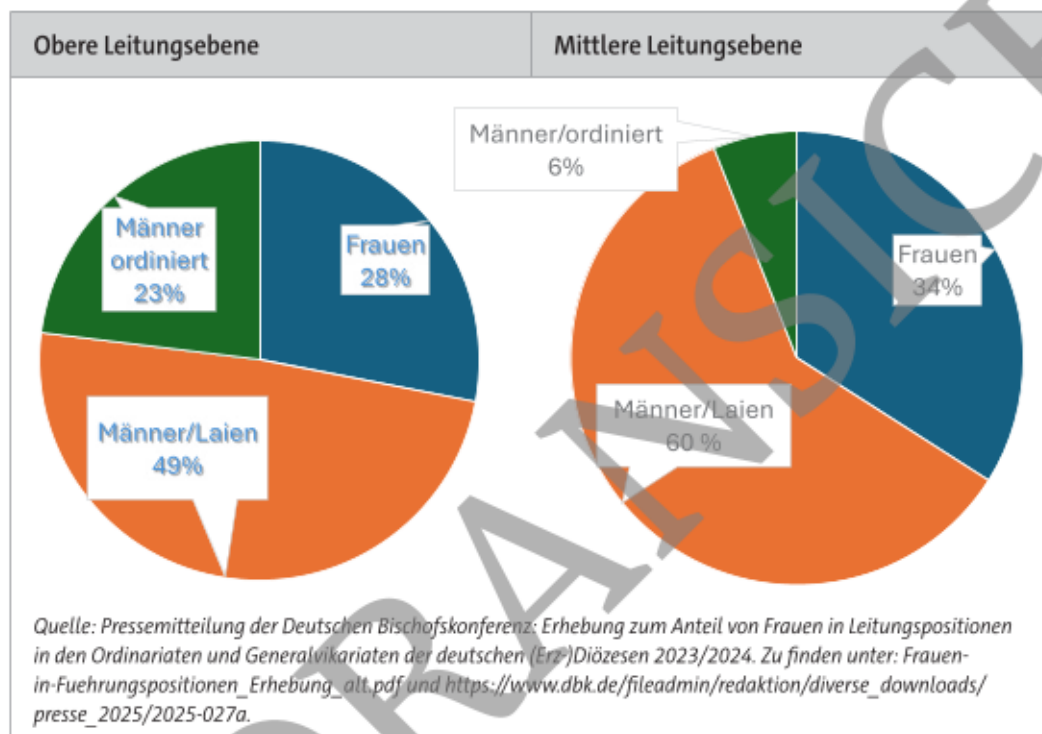
Braucht es eine Frauenquote in der Kirche?

M 7

Eine Frauenquote ist eine Regelung, die einen bestimmten prozentualen Anteil von Frauen in Gremien und Führungspositionen vorschreibt. Einer Kirche ist – anders als in der Wirtschaft – gesetzlich keine Frauenquote vorgeschrieben. Die evangelische und die katholische Kirche führten jedoch freiwillig Quoten zur Förderung von Frauen in Führungspositionen ein.

Aufgaben

1. Fasse mithilfe des Diagramms zusammen, wie sich die Leitungsämtter in der katholischen Kirche auf beide Geschlechter verteilen.
2. Lege dar: Welche Probleme können sich ergeben, wenn Leitungspositionen nur von einem der beiden Geschlechter eingenommen werden? Welchen Vorteil hat es, wenn Positionen auf allen Ebenen gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt werden? Bildet Gruppen zu drei bis fünf Personen. Diskutiert gemeinsam. Tragt eure Ergebnisse in der Tabelle ein.



Nachteile von Geschlechterdominanz in Führungsteams	Vorteile gemischter Führungsteams

Frauenordination – Ja oder nein?

M 11

Frauen fordern Gleichberechtigung. Sie meinen, es sei höchste Zeit, dass Frauen in der katholischen Kirche Zugang zu Weiheämtern, wie dem Diakonenamt und dem Priesteramt, bekommen. Dafür sprach sich „Der Synodale Weg“, eine Konferenz aus Laien der katholischen Kirche und Bischöfen, mehrheitlich aus. Doch aus dem Vatikan, wo der Papst als Oberhaupt der katholischen Gläubigen sitzt, kam bisher keine positive Antwort.

Aufgaben

1. Lies das Gespräch. Markiere darin die Argumente für und gegen die Weihe von Frauen zu Diakoninnen oder Priesterinnen in unterschiedlichen Farben.
2. Bildet Gruppen zu 4 bis 5 Personen. Spielt eine Situation in einer Gemeinderatssitzung nach. Diskutiert über den Zutritt von Frauen zu Weiheämtern. Entwickelt Figuren, die sich für die Weihe für Frauen aussprechen, und Figuren, die sich dagegen aussprechen.
3. Stelle dir vor, du bist Gemeindemitglied und hättest die Diskussion in der Gemeinderatssitzung verfolgt. Schreibe einen Leserbrief an die Gemeindezeitschrift und verdeutliche deine Position zu der Streitfrage. Nutze dein Wissen aus den vorangegangenen Unterrichtsstunden, um deine Meinung zu formulieren.



Welche Rolle sollten Frauen in der Kirche spielen? – Ein Gespräch

Bischof: Die Apostel waren männlich. Jesus beauftragte Männer, das Evangelium zu verkünden. In den Evangelien lesen wir, wie Jesus die Zwölf beruft und ihnen den Auftrag gibt, zu predigen, zu lehren und zu heilen. Daher steht die Weihe von Frauen zu Diakoninnen oder Priesterinnen im Widerspruch zur biblischen Ordnung.

Theologin: Quellen belegen, dass sich auch in der Zeit des frühen Christentums Frauen finden, die führende Rollen innehatten: Junia und Phoebe waren Diakoninnen der Gemeinde in Kenchräa. Quellen belegen, dass andere Frauen als Mitarbeiterinnen, Lehrerinnen oder Kirchenleitende tätig waren.

Bischof: Die Apostelrolle blieb männlich. Die Weihe von Frauen, wie sie heute diskutiert wird, würde das sakramentale Handeln Gottes verändern. Maria, die Mutter Gottes, ist hoch verehrt, aber sie ist kein Vorbild für eine sakramentale Beauftragung von Frauen in der Kirche. Frauen kommt eine andere Würde und ein anderer Auftrag zu. Wir müssen die Ordnung Gottes respektieren, wie sie in der Schrift und in der Tradition überliefert ist. Es gibt so viele Möglichkeiten für Frauen, sich in leitender Funktion in der Kirche zu bewegen. Aber eben nicht im Klerus.

Theologin: Die Frage bleibt, wie das biblische Zeugnis heute zu interpretieren ist. Die Welt verändert sich. Binäre Geschlechterbilder lösen sich auf, Machtstrukturen befinden sich im Wandel. Wenn die Kirche sich weigert, Frauen zu weihen, verliert sie zunehmend an Glaubwürdigkeit. Gerade Kirche sollte ein Ort sein, an dem alle gleich sind, wie im Reich Gottes. Es geht um den Glauben und die Begabung, andere dafür zu begeistern, nicht um das Geschlecht.

Bischof: Die Kirche steht für Kontinuität und Bewahrung der Tradition. Der Priester gilt als Stellvertreter Christi. Das sakramentale Handeln muss männlich sein. Religion ist ein Ordnungsinstrument, das zugleich selbst einer klaren Ordnung bedarf. Diese zeigt sich in gestufter Autorität. Die meisten menschlichen Gemeinschaften sind hierarchisch geordnet. Sportklubs, Kulturvereine, Parteien, Berufsverbände – sie alle haben Vorsitzende und Vorstände. Es gibt in der Kirche die Hirten, die Theologen, die Lehrmeister

